



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus (2017-2020)

**des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)**

Benchmarking Bundesebene für 2020

Einleitung

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus (2017-2020) hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bundesweit zuletzt 534 Mehrgenerationenhäuser (MGH) als Orte der Begegnung für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, kulturellem Hintergrund und sozialer Lage gefördert. In den beiden inhaltlichen Schwerpunkten „Gestaltung des demografischen Wandels“ (obligatorisch für alle MGH) und „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ (fakultativ) haben die Häuser flexibel und in enger Abstimmung mit ihren Kommunen zahlreiche und vielfältige Angebote umgesetzt und so möglichst passgenau auf die jeweiligen Bedarfe vor Ort reagiert. Dabei bildeten die drei Querschnittsziele des Programms – Generationenübergreifende Arbeit, Sozialraumorientierung und Freiwilliges Engagement – den Rahmen für die Arbeit aller MGH.

Vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2019 erhielten die MGH vom BMFSFJ jährlich eine Förderung i.H.v. jeweils bis zu 30.000 Euro. Im Jahr 2020 erhielten sie eine um 10.000 Euro erhöhte Förderung i.H.v. bis zu 40.000 Euro. Diese Bundesförderung wurde und wird pro Haus ergänzt durch eine Kofinanzierung i.H.v. 10.000 Euro von Kommune, Landkreis und/oder Land. Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus führte die Fachlich-inhaltliche Begleitung (FiB) des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) ein jährliches Monitoring durch. Darin wurden Grunddaten zu den Häusern und der inhaltlichen Umsetzung der Programminhalte erhoben mit dem Ziel, die konkrete Arbeit der einzelnen Häuser und deren aktuellen Entwicklungsstand abzubilden sowie wichtige Kennzahlen auf Länder- und Bundesebene zu berechnen.

Das Monitoring enthielt u. a. Fragen zu den verfügbaren Ressourcen, zu Nutzerinnen und Nutzern, zu Angeboten in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie zum Umsetzungsstand der Querschnittsziele. Beantwortet wurden die Fragen für das vorangegangene Kalenderjahr im jeweils darauffolgenden Januar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betrafen nahezu das vollständige Bewilligungsjahr 2020. Die Vorgaben zu Kontaktbeschränkungen hatten 2020 erheblichen Einfluss auf die Arbeit der MGH. Ein Betrieb war über längere Zeiträume nicht oder nur eingeschränkt möglich. Als Reaktion auf die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen haben die MGH vielfältige neue Angebote etabliert. Im Benchmarking für 2020 werden daher neben den „klassischen“ MGH-Angeboten (Präsenz-Angebote im MGH mit physischer Begegnung, z. B. Offener Treff, Kochkurse, Erzählcafés, Feste) zwei weitere Angebotsarten abgebildet: **Angebote auf Distanz und digitale Angebote**. Die wichtigsten Definitionen unter Berücksichtigung der veränderten Ausgangslage aufgrund der Corona-Pandemie sind auf Seite 2 aufgeführt.

Das Benchmarking wird aus den Angaben der MGH im Monitoring generiert und ist ein zentrales Instrument, um die Entwicklung der MGH auf Bundes- bzw. Programmebene abbilden zu können. Hierfür wurden ausgewählte Befragungsergebnisse übersichtlich aufbereitet. Der vorliegende Benchmarkingbericht auf Bundesebene liefert zahlreiche Indikatoren für alle bundesweit geförderten MGH. Datenquelle ist das Monitoring für den Bewilligungszeitraum 01.01. – 31.12.2020.

Die Darstellung der Indikatoren ist thematisch gegliedert. Die Gliederung folgt der Struktur des Monitorings. Der Abschnitt „Rahmendaten“ enthält zentrale, übergeordnete Indikatoren wie etwa die Zahl der Angebote in allen MGH oder Angaben zu den Nutzerinnen und Nutzern der MGH. Es folgen Daten zu den Schwerpunkten „Gestaltung des demografischen Wandels“ und „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“. Im dritten Abschnitt sind Indikatoren ausgewiesen, die die Querschnittsziele des Programms quantifizieren und in einzelnen Kennzahlen darstellen.

Allgemeine Erläuterungen

Pro Indikator werden bis zu drei unterschiedliche Werte angegeben. Die erste Spalte (Summe gesamt) gibt die absolute Anzahl pro Indikator bezogen auf alle MGH an. So sagt der erste Wert zum Indikator Rd_1 aus, wie viele MGH sich in kommunaler Trägerschaft befinden. Der erste Wert zum Indikator SP1_0 gibt die Anzahl der Angebote an, die alle MGH im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ durchführen.

Die **zweite Spalte** enthält Durchschnittswerte pro MGH. Für den Indikator SP1_0 gibt dieser Wert also an, wie viele Angebote durchschnittlich pro MGH im Schwerpunkt umgesetzt wurden.

Der Wert der **dritten Spalte** gibt schließlich Anteile an. Die abgebildeten Zahlen sind entsprechend als Prozentangaben zu lesen. Der Bezugswert (100%) kann hier variieren. In der Regel ist dem Indikator zu entnehmen, worauf sich der jeweilige Anteil bezieht. Für das Beispiel des Indikators SP1_0 sagt die Zahl aus, wie viel Prozent von allen Angeboten im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ umgesetzt werden. Bezugswert ist hier also die Anzahl aller Angebote im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“. Ist der Bezugswert nicht unmittelbar ersichtlich, wird er näher erläutert.

Wichtige Definitionen:

Rd_4 und SP2_4: Unter **Nutzerinnen und Nutzern** werden alle Menschen verstanden, die von der Umsetzung des Bundesprogramms im MGH profitieren, die also ein oder mehrere Angebote („klassische“ Präsenz Angebote, Angebote auf Distanz oder Digitale Angebote) des MGH in Anspruch nehmen. Hierzu zählen sowohl Personen, die ausschließlich den Offenen Treff besuchen, als auch freiwillig Engagierte oder andere Aktive, soweit diese als (potenzielle) Teilnehmerinnen und Teilnehmer angesprochen sind.

Rd_4, SP1_1 und SP2_2: „**Klassische**“ **Präsenz-Angebote** im MGH sind Angebote mit physischer Begegnung, z. B. der Offene Treff, Kochkurse, Erzählcafés, oder Feste. Unter **Angeboten auf Distanz** werden analoge Angebote verstanden, bei denen kein direkter bzw. physischer Kontakt besteht, z. B. Einkaufs- und Nachbarschaftshilfen, telefonische Beratung, telefonischer Kaffeeklatsch. Unter **digitalen Angeboten** werden Angebote mit ausschließlich digitaler Begegnung verstanden, z. B. Online-Sprechstunden, Videokonferenzen, digitale Workshops.

Rd_6 und GA_1: Das MGH gilt als geöffnet, sobald Menschen ins MGH kommen und Angebote mit physischer Begegnung nutzen konnten (auch, wenn die Zahl der Angebote stark reduziert war und z. B. nur eine Eins-zu-eins-Beratung unter Einhaltung der Hygienebestimmungen stattgefunden hat).

Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren

Rd_5 und FE_3: Der Generationenindex (GI) ist ein Maß für die Verteilung der Nutzerinnen und Nutzer bzw. der freiwillig Engagierten auf unterschiedliche Altersgruppen. Für die Berechnung wurden die Altersgruppen 0-17, 18-44, 45-64 und 65 Jahre und älter zugrunde gelegt. Der GI liegt zwischen 0 und 1. Bei einem Wert von 1 würden sich die Nutzerinnen und Nutzer gleichmäßig auf die vier Altersgruppen verteilen (zu je 25%). Würden alle Nutzerinnen und Nutzer in einer Altersgruppe liegen, hätte der GI einen Wert von 0. Gemäß der Zielsetzung des Bundesprogramms werden Werte ab 0,6 als hoch eingestuft.

Rd_8: Der Anteil bezieht sich auf die Aktiven. Die Zahl gibt also an, welcher Anteil an den Aktiven hauptamtlich in den MGH tätig ist.

SP1_0: Der angegebene Durchschnitt bezieht sich auf alle MGH im Schwerpunkt. Der Anteil bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Angebote im Bundesprogramm (Indikator Rd_3).

SP1_2: Pro Handlungsfeld gibt es zwei Zeilen. Erste Zeile: Der erste Wert (Summe gesamt) gibt an, wie viele MGH im Handlungsfeld tätig sind, der zweite Wert (Anteil) den Anteil dieser MGH an allen MGH. Zweite Zeile: Die Werte beziehen sich auf die Anzahl an Angeboten, die im jeweiligen Handlungsfeld umgesetzt werden. Die erste Zahl gibt die Summe der Angebote an, die alle MGH im betreffenden Handlungsfeld durchführen. In der zweiten Spalte ist angegeben, wie viele Angebote jedes MGH durchschnittlich im Handlungsfeld durchführt. Die dritte Zahl gibt an, wie viel Prozent aller Angebote im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ dem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet sind.

SP2_2: Der angegebene Durchschnitt bezieht sich auf alle MGH im Schwerpunkt. Der Anteil bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Angebote im Bundesprogramm (Indikator Rd_3).

SP2_3: Diese Frage wurde allen MGH gestellt, da auch in Angeboten im Schwerpunkt "Gestaltung des demografischen Wandels" häufig Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte stattfinden, ohne dass die Angebote explizit die Integration als Zielsetzung haben. Daher beziehen sich die angegebenen Werte auf alle MGH. Der Anteil gibt entsprechend den Anteil der genannten Angebote an allen Angeboten aller MGH wieder.

SP2_4: Die angegebenen Werte beziehen sich auf den gesamten Bewilligungszeitraum und nicht auf einen durchschnittlichen Tag (wie unter Rd_4). Der erste Wert gibt also an, wie viele Menschen im gesamten Bewilligungszeitraum durch die Angebote im Schwerpunkt "Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte" erreicht wurden.

SRO_1: Der Wert gibt an, mit wie vielen Akteuren aus Kommunalpolitik und -verwaltung die MGH kooperieren. Die Gesamtzahl aller lokalen Kooperationspartner, d.h. auch der nicht-kommunalen, ist hier nicht gemeint.

SRO_2: MGH nehmen in der Kooperation mit den Kommunen verschiedene Funktionen ein. Der abgebildete Indikator zeigt, wie vielfältig MGH in kommunale Prozesse integriert sind. Er gibt an, wie viele der möglichen Antworten im Durchschnitt pro MGH ausgewählt wurden. Antwortmöglichkeiten sind:

1. MGH als Angebotserbringer im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge
2. Beteiligung des MGH an kommunalen Planungsprozessen (z.B. Sozialbedarfsplanung, Stadtentwicklungsplanung)
3. Mitarbeit des MGH in übergeordneten Gremien/Fachausschüssen (z. B. Jugendhilfeausschuss, Ausschuss Gesundheit und Soziales)
4. Mitarbeit des MGH in Beiräten und Kommissionen (z. B. Seniorenbeirat, Integrationsbeirat)
5. Mitarbeit des MGH in Arbeitskreisen, Netzwerken und/oder Arbeitsgemeinschaften (z. B. Bündnis für Familien)
6. Abstimmung mit kommunaler Leitungsebene (z. B. Ober-/Bürgermeister/-in, Landrat/Landrätin, Beigeordnete, Dezernent/-innen)
7. Kommune ist Träger des MGH
8. Sonstiges (offene Nennung)

Indikatoren auf Programmebene

	Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
Rahmendaten			
Anzahl aller MGH im Bundesprogramm <i>Werte 2019</i>	534 536		
Rd_1: MGH in kommunaler Trägerschaft <i>Werte 2019</i>	100 102		18,7 19,0
Rd_2: MGH in freier Trägerschaft <i>Werte 2019</i>	434 434		81,3 81,0
Rd_3: Gesamtanzahl der Angebote <i>Werte 2019</i>	20.246 22.520	37,9 42	
Rd_4: Nutzer/-innen pro Tag <i>Werte 2019</i>	46.004 62.688	86,1 117	
davon weiblich <i>Werte 2019</i>	30.290 40.808	56,7 76,1	65,8 65,1
davon mit Migrations- oder Fluchtgeschichte <i>Werte 2019</i>	18.489 26.319	34,6 49,1	40,2 42,0
Rd_4.1: Nutzer/-innen pro Tag	46.004	86,1	
davon u.a. erreicht durch Angebote auf Distanz	15.383	28,8	33,4
davon u.a. erreicht durch digitale Angebote	10.511	19,7	22,8
Rd_5: Generationenindex (vgl. Erläuterungen) <i>Werte 2019</i>		0,89 0,9	
Rd_6: Öffnungszeiten (Stunden pro Woche) <i>Werte 2019</i>		43 50	
Rd_7: Aktive in den MGH (Freiwillig Engagierte und hauptamtlich tätige Personen) <i>Werte 2019</i>	36.561 42.760	68,5 79,8	
Rd_8: Hauptamtlich tätige Personen (vgl. Erläuterungen) <i>Werte 2019</i>	3.599 3.638	6,7 6,8	9,8 8,5

Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
---	--	------------------

Schwerpunkte

"Gestaltung des demografischen Wandels" (obligatorisch)

SP1_0: Angebote im Schwerpunkt (vgl. Erläuterungen)	17.449	32,7	86,2
<i>Werte 2019</i>	19.051	35,5	84,6
davon "klassische" Präsenz-Angebote	12.533	23,5	71,8
davon Angebote auf Distanz	3.089	5,8	17,7
davon digitale Angebote	1.827	3,4	10,5

SP1_2: Aktivitäten der MGH nach Handlungsfeldern (vgl. Erläuterungen)

Vereinbarkeit von Beruf mit Familie	364		68,2
<i>Werte 2019</i>	368		68,7
Angebote im Handlungsfeld	1.181	3,2	6,8
<i>Werte 2019</i>	1.347	3,7	7,1
Vereinbarkeit von Pflege mit Familie und/oder Beruf	255		47,8
<i>Werte 2019</i>	268		50,0
Angebote im Handlungsfeld	573	2,2	3,3
<i>Werte 2019</i>	715	2,7	3,8
Unterstützung für Pflegebedürftige	243		45,5
<i>Werte 2019</i>	247		46,1
Angebote im Handlungsfeld	488	2	2,8
<i>Werte 2019</i>	543	2,2	2,9
Haushaltsnahe Dienstleistungen	303		56,7
<i>Werte 2019</i>	277		51,7
Angebote im Handlungsfeld	707	2,3	4,1
<i>Werte 2019</i>	618	2,2	3,2
Sonstige Beratung und Unterstützung von Familien	463		86,7
<i>Werte 2019</i>	449		83,8
Angebote im Handlungsfeld	2.086	4,5	12,0
<i>Werte 2019</i>	1.929	4,3	10,1
Inklusion, Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung	257		48,1
<i>Werte 2019</i>	262		48,9
Angebote im Handlungsfeld	677	2,6	3,9
<i>Werte 2019</i>	811	3,1	4,3

	Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
Selbstbestimmtes Leben im Alter	457		85,6
<i>Werte 2019</i>	449		83,8
Angebote im Handlungsfeld	2.545	5,6	14,6
<i>Werte 2019</i>	2.754	6,1	14,5
<hr/>			
Jugendgerechte Gesellschaft, Förderung von (benachteiligten) Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	359		67,2
<i>Werte 2019</i>	364		67,9
Angebote im Handlungsfeld	1.316	3,7	7,5
<i>Werte 2019</i>	1.529	4,2	8,0
<hr/>			
Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung	254		47,6
<i>Werte 2019</i>	270		50,4
Angebote im Handlungsfeld	547	2,2	3,1
<i>Werte 2019</i>	673	2,5	3,5
<hr/>			
Generationenübergreifende Bildung	436		81,6
<i>Werte 2019</i>	436		81,3
Angebote im Handlungsfeld	1.877	4,3	10,8
<i>Werte 2019</i>	2.120	4,9	11,1
<hr/>			
Generationenübergreifende Freizeitgestaltung (inkl. Sport- und Bewegungsangebote)	491		91,9
<i>Werte 2019</i>	494		92,2
Angebote im Handlungsfeld	3.410	6,9	19,5
<i>Werte 2019</i>	3.857	7,8	20,2
<hr/>			
Unterstützung von Freiwillig Engagierten bzw. an freiwilligem Engagement Interessierten (vgl. Erläuterungen)	408		76,4
<i>Werte 2019</i>	397		74,1
Angebote im Handlungsfeld	1.376	3,4	7,9
<i>Werte 2019</i>	1.406	3,5	7,4
<hr/>			
Unterstützung von politischer Teilhabe und Bürgerbeteiligung (Runde Tische, Stadtteilkonferenzen, Bürgerbefragungen etc.)	300		56,2
<i>Werte 2019</i>	321		59,9
Angebote im Handlungsfeld	705	2,4	4,0
<i>Werte 2019</i>	868	2,7	4,6
<hr/>			
Verbesserung/Ergänzung der bestehenden Infrastruktur (Wohnraum, Nahverkehr etc.)	166		31,1
<i>Werte 2019</i>	185		34,5
Angebote im Handlungsfeld	245	1,5	1,4
<i>Werte 2019</i>	289	1,6	1,5

Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
---	--	------------------

"Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte" (fakultativ)

SP2_1: MGH, die im Schwerpunkt aktiv sind	414		77,5
<i>Werte 2019</i>	<i>431</i>		<i>80,4</i>
<hr/>			
SP2_2: Angebote im Schwerpunkt (vgl. Erläuterungen)	2.797	6,8	13,8
<i>Werte 2019</i>	<i>3.469</i>	<i>8</i>	<i>15,4</i>
davon "klassische" Präsenz-Angebote	1.884,7	3,5	67,4
davon Angebote auf Distanz	554,8	1	19,8
davon digitale Angebote	357,5	0,7	12,8
<hr/>			
SP2_3: Angebote, in denen eine Begegnung von Menschen mit und Menschen ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte stattfindet (vgl. Erläuterungen)	7.393	13,8	36,5
<i>Werte 2019</i>	<i>9.247</i>	<i>17,3</i>	<i>41,1</i>
<hr/>			
SP2_4: Nutzer/-innen im Schwerpunkt im gesamten Jahr 2020 (vgl. Erläuterungen)	63.384	153,1	
<i>Werte 2019</i>	<i>109.327</i>	<i>253,7</i>	

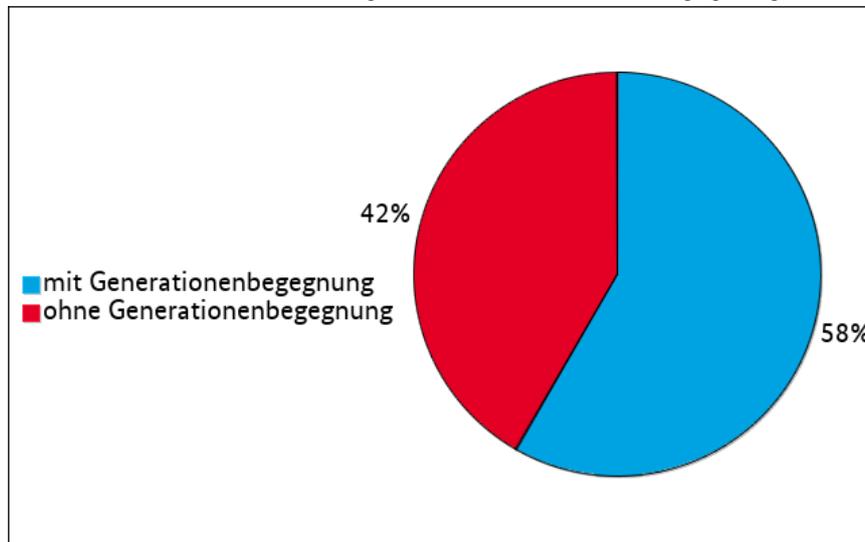
Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
---	--	------------------

Querschnittsziele

Generationenübergreifende Arbeit

GA_1: Wöchentliche Öffnungszeit des Offenen Treffs (in Stunden)		33,7	
<i>Werte 2019</i>		39	
GA_2: Nutzer/-innen des Offenen Treffs pro Tag	14.890	27,9	32,4
<i>Werte 2019</i>	24.384	45,5	38,9
GA_3: Angebote mit Generationenbegegnung (mit- oder füreinander)	11.796	22,1	58,3
<i>Werte 2019</i>	13.203	24,6	58,6

Grafik 1: Anteil der Angebote mit Generationenbegegnung



Σ gesamt Anzahl (absolut)	\emptyset pro Haus Anzahl (absolut)	Anteil (in %)
---	--	------------------

Freiwilliges Engagement

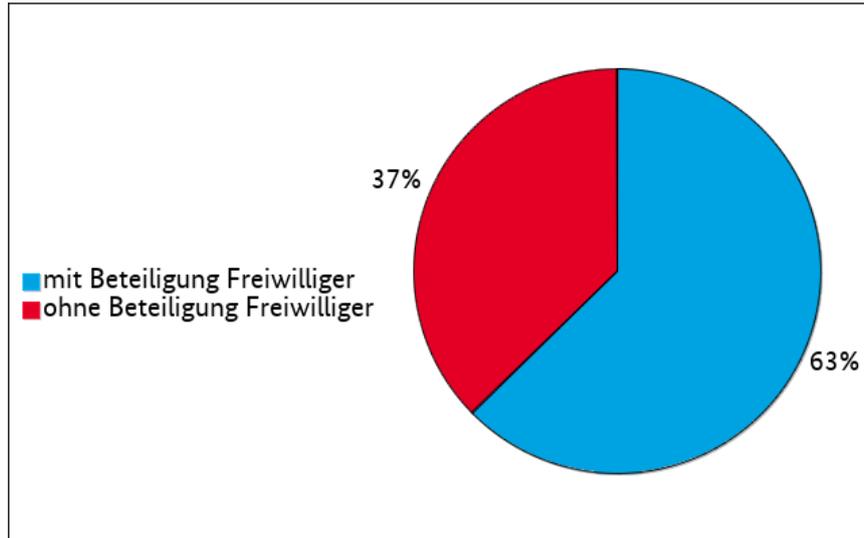
FE_1: Anzahl Freiwillig Engagierter
Werte 2019

32.962	61,7
39.122	73

FE_2: Angebote, die unter Beteiligung Freiwilliger durchgeführt werden
Werte 2019

12.693	23,8	62,7
15.748	29,4	69,9

Grafik 2: Anteil der Angebote, die unter Beteiligung Freiwilliger durchgeführt werden



FE_3: Generationenindex der freiwillig Engagierten (vgl. Erläuterungen)
Werte 2019

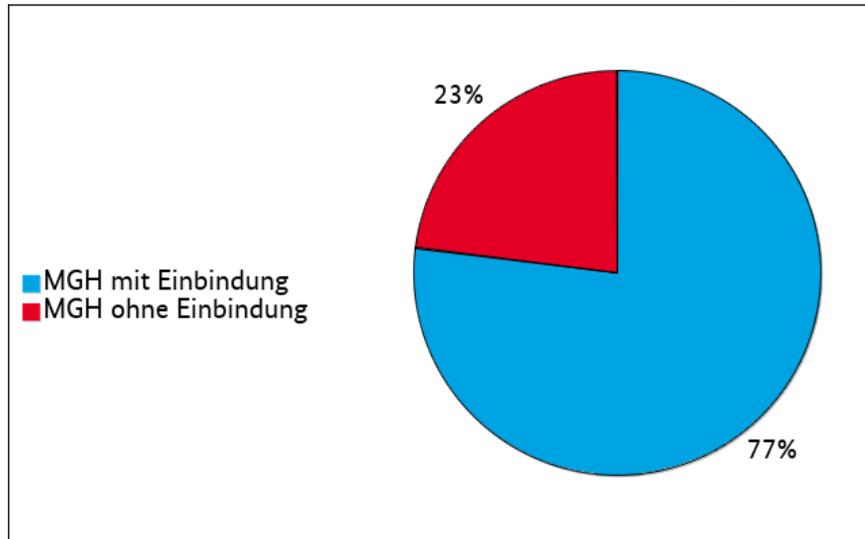
0,76
0,76

Σ	\emptyset	
gesamt	pro Haus	
Anzahl	Anzahl	Anteil
(absolut)	(absolut)	(in %)

Sozialraumorientierung

SRO_1: Anzahl Kooperationspartner aus Kommunalverwaltung und -politik (vgl. Erläuterungen)	11.115	20,8
<i>Werte 2019</i>	<i>11.215</i>	<i>20,9</i>
SRO_2: Unterschiedliche Formen der Integration in kommunale Prozesse und Strukturen (vgl. Erläuterungen)		3,7
<i>Werte 2019</i>		<i>3,6</i>
SRO_3: Kommunen, in denen Sozialraum- bzw. Demografieplanungen existieren	486	91,0
<i>Werte 2019</i>	<i>472</i>	<i>88,1</i>
SRO_4: Kommunen, in denen Sozialraum- bzw. Demografieplanungen angestrebt werden	21	3,9
<i>Werte 2019</i>	<i>32</i>	<i>6,0</i>
SRO_5: MGH, die in (angestrebte) Planungen der Kommune zur Gestaltung des demografischen Wandels und/oder zur Sozialraumentwicklung eingebunden werden	411	77,0
<i>Werte 2019</i>	<i>391</i>	<i>72,9</i>

Grafik 3: Anteil der MGH, die in die kommunalen Planungen eingebunden sind



Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus 2017 - 2020

Benchmarking für 2020 – Vergleich strukturschwache und -starke Regionen

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus wurden die Standortkommunen der MGH gemäß dem Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung neun Demografietypen (DT) zugeordnet.¹ In den neun DT wurden jeweils Kommunen mit ähnlichen soziodemografischen Ausgangslagen zusammengeführt. Die Gruppierung der MGH nach DT dient der besseren Vergleichbarkeit und fördert eine bedarfsgerechte Begleitung der Häuser durch die Programmpartner.

In Anlehnung an das gesamtdeutsche Fördersystem für strukturschwache Regionen ab 2020, in welches das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus als Fachprogramm aufgenommen worden ist, wurden die DT zu einer strukturschwachen und einer strukturstarken Gruppe zusammengefasst:

Strukturstarke Demografietypen

DT 1: Stabile ländliche Städte und Gemeinden

DT 2: Zentren der Wissensgesellschaft

DT 3: Prosperierende Kommunen im Umfeld dynamischer Wirtschaftszentren

DT 4: Wohlhabende Kommunen in ländlichen Räumen

DT 6: Stabile Mittelstädte

Strukturschwache Demografietypen

DT 5: Städte und Gemeinden in strukturschwachen ländlichen Räumen

DT 7: Wirtschaftszentren mit geringer Wachstumsdynamik

DT 8: Stark alternde Kommunen

DT 9: Stark schrumpfende Kommunen mit Anpassungsdruck

Im vorliegenden Dokument werden ausgewählte zentrale Indikatoren gruppiert nach strukturschwachen und strukturstarken Regionen dargestellt. Indikatoren mit auffälligen Abweichungen zwischen den Regionstypen sind fett hervorgehoben.

¹ Vgl. Datenstand 2017: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/21656/Demographietypsie-rung+-+nachtr%C3%A4gliche+Neuzuordnung.pdf/9cf9fd22-aea6-7464-1b2d-786c9c98b72d>.

Indikatoren

	in strukturschwachen Regionen	in strukturstarken Regionen
Rahmendaten		
Rd_1: Anzahl MGH <i>Werte 2019</i>	304 (57 % aller MGH) 306 (57 % aller MGH)	230 (43 % aller MGH) 230 (43 % aller MGH)
davon in kommunaler Trägerschaft <i>Werte 2019</i>	45 (14,8 %) 46 (15,0 %)	55 (23,9 %) 56 (24,3 %)
davon in freier Trägerschaft <i>Werte 2019</i>	259 (85,2 %) 260 (85,0 %)	175 (76,1 %) 174 (75,7 %)
Rd_2: Gesamtanzahl der Angebote (Ø pro MGH) <i>Werte 2019</i>	37,2 39,5	38,8 45,0
Rd_3: Anzahl Nutzer*innen (Ø pro MGH pro Tag) <i>Werte 2019</i>	82,0 104,8	91,7 133,2
davon weiblich <i>Werte 2019</i>	64,8 % 64,9 %	66,8 % 65,3 %
davon mit Migrations- oder Fluchtgeschichte <i>Werte 2019</i>	38,3 % 39,0 %	42,2 % 45,1 %
Rd_4: Generationenindex ² <i>Werte 2019</i>	0,90 0,90	0,87 0,88
Rd_5: Anzahl Hauptamtliche (Ø pro MGH) <i>Werte 2019</i>	6,3 6,3	7,3 7,4
Rd_6: Öffnungszeiten (Ø pro MGH pro Woche) <i>Werte 2019</i>	43,1 49,0	42,9 51,3

² Der Generationenindex (GI) ist ein Maß für die Verteilung der Nutzerinnen und Nutzer auf unterschiedliche Altersgruppen. Für die Berechnung wurden die Altersgruppen 0-17, 18-44, 45-64 und 65 Jahre und älter zugrunde gelegt. Der GI liegt zwischen 0 und 1. Bei einem Wert von 1 würden sich die Nutzerinnen und Nutzer gleichmäßig auf die vier Altersgruppen verteilen (zu je 25%). Würden alle Nutzerinnen und Nutzer in einer Altersgruppe liegen, hätte der GI einen Wert von 0. Gemäß der Zielsetzung des Bundesprogramms werden Werte ab 0,6 als hoch eingestuft.

	in strukturschwachen Regionen	in strukturstarken Regionen
Schwerpunkte		
„Gestaltung des demografischen Wandels“ (obligatorisch)		
SP1_1: Anzahl Angebote im Schwerpunkt (Ø pro MGH)	32,5	32,9
<i>Werte 2019</i>	33,8	37,5
SP1_2: Wichtigste Handlungsfelder (Anteil der MGH, die im Handlungsfeld tätig sind) ³		
Generationenübergreifende Freizeitgestaltung	93,1 %	90,4 %
<i>Werte 2019</i>	93,8 %	90,0 %
Sonstige Beratung und Unterstützung von Familien	85,2 %	88,7 %
<i>Werte 2019</i>	81,7 %	86,5 %
Selbstbestimmtes Leben im Alter	83,5 %	88,3 %
<i>Werte 2019</i>	81,7 %	86,5 %
„Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ (fakultativ)		
SP2_1: MGH, die im Schwerpunkt aktiv sind	230 (75,6 %)	184 (80,0 %)
<i>Werte 2019</i>	242 (79,1 %)	189 (82,2 %)
SP2_2: Anzahl Angebote im Schwerpunkt (Ø pro MGH)	4,7	5,9
<i>Werte 2019</i>	7,2	9,1
SP2_3: Anzahl Nutzer*innen im Schwerpunkt (gesamt in 2020, Ø pro MGH)	114,4	124,3
<i>Werte 2019</i>	250,9	257,1

³ 14 Handlungsfelder standen zur Auswahl:

- Vereinbarkeit von Beruf mit Familie
- Vereinbarkeit von Pflege mit Familie und/oder Beruf
- Unterstützung für Pflegebedürftige
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Sonstige Beratung und Unterstützung von Familien
- Inklusion, Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung
- Selbstbestimmtes Leben im Alter
- Jugendgerechte Gesellschaft
- Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung
- Generationenübergreifende Bildung
- Generationenübergreifende Freizeitgestaltung (inkl. Sport- und Bewegungsangebote)
- Unterstützung von Freiwillig Engagierten bzw. an freiwilligem Engagement Interessierten
- Unterstützung von politischer Teilhabe und Bürgerbeteiligung (Runde Tische, Stadtteilkonferenzen, Bürgerbefragungen etc.)
- Verbesserung/Ergänzung der bestehenden Infrastruktur (Wohnraum, Nahverkehr etc.)

	in strukturschwachen Regionen	in strukturstarken Regionen
Querschnittsziele		
Generationenübergreifende Arbeit		
GA_1: Öffnungsstunden Offener Treff (Ø pro MGH pro Woche)	34,7	32,3
<i>Werte 2019</i>	39,0	39,0
GA_2: Nutzer*innen Offener Treff (Ø pro MGH pro Tag)	27,7	28,0
<i>Werte 2019</i>	44,2	48,6
GA_3: Anteil Angebote mit Generationenbegegnung (an allen Angeboten der MGH in beiden Schwerpunkten)	60,9 %	54,9 %
<i>Werte 2019</i>	60,3 %	57,7 %
Sozialraumorientierung		
SRO_1: Anzahl Kooperationspartner aus Kommunalpolitik und -verwaltung (Ø pro MGH)	20,5	21,2
<i>Werte 2019</i>	20,3	21,2
SRO_2: Anteil der Kommunen, in denen Sozialraum- bzw. Demografieplanungen existieren (Angaben der MGH)	91,1 %	90,9 %
<i>Werte 2019</i>	87,2 %	89,1 %
SRO_3: Anteil der Kommunen, in denen Sozialraum- bzw. Demografieplanungen angestrebt werden (Angaben der MGH)	4,3 %	3,5 %
<i>Werte 2019</i>	7,2 %	4,3 %
SRO_4: Bewertung der Zusammenarbeit mit der Standortkommune (1=sehr gut, 6=sehr schlecht)	2,04	2,10
<i>Werte 2019</i>	2,10	2,09
Freiwilliges Engagement		
FE_1: Anzahl Freiwillige (Ø pro MGH)	52,8	73,5
<i>Werte 2019</i>	61,2	88,6
FE_2: Anteil Angebote mit Freiwilligen (Anteil an allen Angeboten in beiden Schwerpunkten)	61,8 %	63,8 %
<i>Werte 2019</i>	74,6 %	70,0 %